



# **GESUNDHEITSDATEN IN GEFAHR !**

Bündnis für Datenschutz und Schweigepflicht (BfDS)

**Presseinformation vom 25.05.2020**

## **Keine zentrale Speicherung von Patienten- und Arztgeheimnissen! Öffentliche Anhörung der Petition 98780 in Berlin am 15.6.2020**

Petent Dr. med. Andreas Meißner, Psychiater aus München: „Durch die aktuell verabschiedeten und geplanten Gesundheitsgesetze sind der Datenschutz und die ärztliche Schweigepflicht in Gefahr. Wir halten die geplante elektronische Patientenakte (ePA) für unsicher und kritisieren die hohen Kosten ohne nachgewiesenen Nutzen für Patienten und Behandler.

Der Gesetzgeber zwingt jetzt schon Ärzte, Psychotherapeuten und Krankenhäuser zum Anschluss an die sogenannte Telematik-Infrastruktur (TI). Sensible Gesundheitsdaten sollen auf zentralen Servern gespeichert werden. Dort können sie gehackt, veröffentlicht, missbraucht oder gelöscht, Zugriffsrechte zur ePA nachträglich geändert werden. Eine dauerhafte Pseudo- oder Anonymisierung des Patienten ist unmöglich.“

Die Diskussion um Corona-Apps zeigt: **Zentrale Datenspeicherung schafft kein Vertrauen!**

Forderungen der Petition: Der Anschluss an die TI muss für Ärzte und Therapeuten freiwillig sein. Ebenso muss die Speicherung der Gesundheitsdaten für Patienten dauerhaft freiwillig bleiben. Die derzeitigen Strafen für Behandler, die sich nach sorgfältiger Abwägung gegen den Anschluss entschieden haben, sind unverzüglich abzuschaffen.

Die **öffentliche Anhörung** findet am **15.6.2020** im Marie-Elisabeth-Haus, Raum 3.101, **Adele-Schreiber-Krieger-Straße, 10117 Berlin** von **14:00 - 15:00 Uhr** statt.

Die Petition wurde vom Bündnis für Datenschutz und Schweigepflicht (BfDS) initiiert und von 64000 Bürgerinnen und Bürgern mitgezeichnet. Sie wird von zahlreichen Ärzte- und Therapeutenverbänden, Datenschutzinitiativen sowie unabhängigen IT-Sicherheitsexperten unterstützt.

Das BfDS ist ein Zusammenschluss bayerischer Ärzte und Psychotherapeuten und gehört dem bundesweiten „Bündnis für Patientendatenschutz“ an, das etwa 50 000 Selbstständige im Gesundheitswesen sowie auch Patientenvertreter und Datenschützer vertritt.